

G-moll

Die Zei - ten ver - ge - hen, Jah - hun - der - te Flie - hen. Ein
 Ja, zwei - tau - send Jah - re schon ge - hen zu En - de. Die
 Das Schick - sal der Men - schen, wenn sie es doch wüss - ten, trägt
 Es gibt ei - ne Zeit noch auf Er - den nur heu - te, denn

neu - es Jahr kom - met zur E - wig - keit eilt. Zur
 Völ - ker der Er - de schon seh's hel - le Licht. Doch
 sie bald zum Ab - grund, zur e - wi - gen Qual, und
 mor - gen kann's wer - den für dich schon zu spät! Er -

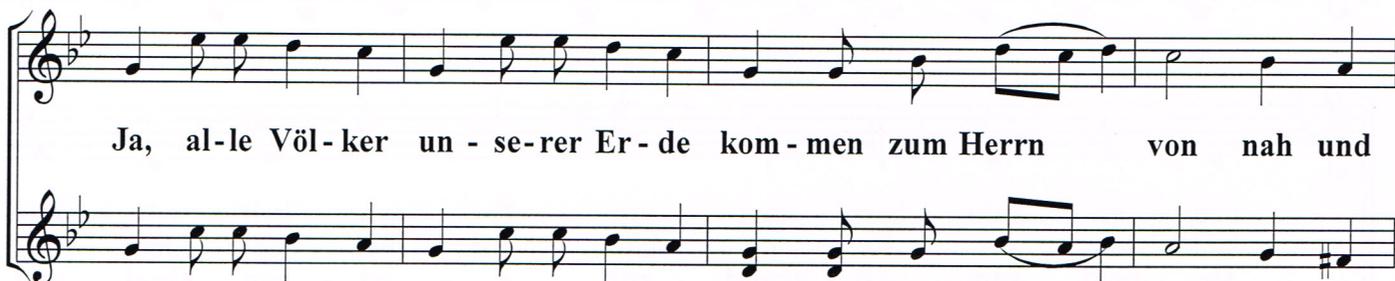
Welt kom - men Men - schen — da - hin wie - der zie - hen, nicht
 du träumst noch wei - ter, dein Schick - sal nicht än - derst, mein
 mit ih - nen Reich - tum, die Eh - re und Lüs - te. Er -
 grei - fe des Her - ren so hei - li - gen Hän - de, denn

ei - ner auf Er - den hier e - wig - lich weilt.
 Freund, kommst zu spät, denn die Zeit war - tet nicht.
 wa - chet doch Men - schen, o hört Sei - nen Schall!
 ern - ten wirst dort ja, was einst du ge - sät.

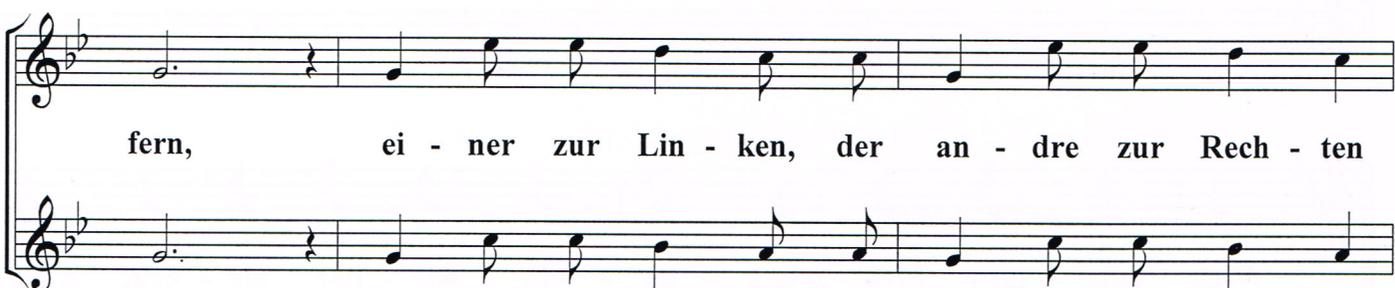
Bald, bald kommt Er wie - der in Eh - re, ja in Sicht. Von



Nor - den, Sü - den, von Ost und West kom - men all zum Ge - richt.



Ja, al - le Völ - ker un - se - rer Er - de kom - men zum Herrn von nah und



fern, ei - ner zur Lin - ken, der an - dre zur Rech - ten



kni - en vorm Herrn, dem Mor - gen - stern.